

Der koreanische Blick auf die christlichen Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft

26. November 2012
Konrad-Adenauer-Stiftung

Prof. Dr. Hwang, Jun-Seong
Fakultät für Wirtschaft
Soongsil Universität
Seoul, Korea

1. Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft
2. Die Charakteristika der Sozialen Marktwirtschaft
3. Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus
4. Schlusswort



I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Es ist unumstritten, dass Korea in der globalisierten Weltwirtschaft des 21. Jahrhunderts auch weiterhin die Prinzipien der Marktwirtschaft verfolgen sollte.
- Das Problem ist aber, dass es verschiedene Modelle der kapitalistischen Marktwirtschaft gibt, die je nach den institutionellen Regelungen in Bezug auf die Rolle des Staates und des Marktes sowie den Grad des Vertrauens in den Markt unterschiedlich ausgeprägt sind.
- In der Tat hat die Marktwirtschaft in den Industrieländern, die auf eine lange Geschichte der kapitalistischen Wirtschaftsentwicklung zurückblicken, in unterschiedlichen Modellen Gestalt angenommen.



I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Das Wirtschaftssystem Koreas bis zum 1980 ist eher durch Interventionismus auf Grundlage der Regulierungen des Staates sowie Protektionismus charakterisiert als durch die Prinzipien der freien Marktwirtschaft auf Basis des Liberalismus.
- Nach 1980 ist jedoch die vom Staat geführte Marktwirtschaft an ihre Grenzen gestoßen und der Staat hat eine Reihe der Maßnahmen zur Deregulierung im Bereich der Wirtschaft ergriffen : Abbau der import-Regulierungen, Deregulierung des Finanzmarktes, Liberalisierung des Devisen-und Kapitalmarktes, Privatisierung der öffentlichen Unternehmen usw.
- Damit versuchte der Staat zwar, eine freie Marktwirtschaft zu fördern, konnte jedoch keine großen Ergebnisse verbuchen.

I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Die sogenannte erste zivile koreanische Regierung unter Kim, Young-Sam, die offiziell die Globalisierung postulierte, hat auch Maßnahmen ergriffen, die die Marktprinzipien fördern sollten wie Abbau der Intervention des Staates and Erhöhung der Autonomie auf privater Ebene usw.
- Es fehlte jedoch an einer konkreten Philosophie über die freie Marktwirtschaft bei der Durchführung der Liberalisierung, was schließlich Ende 1997 die Devisenkrise, in Korea "IWF"-Krise genannt, nach sich zog.
- Die Folgeregierung unter Kim, Dae-Jung, die eine "demokratische Marktwirtschaft" vertrat, wurde von einer parallelen Entwicklung von Demokratie und Marktwirtschaft gekennzeichnet.

I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Sie wollte das vom Staat kontrollierte Wirtschaftssystem zurechtrücken und die Ordnung der Marktwirtschaft richtig aufstellen, indem sie eine Reformpolitik in vier Bereichen durchführte: Finanzen, Unternehmen, Arbeitsmarkt sowie öffentlicher Sektor.
- Der Grundsatz der Reformpolitik war die Befestigung des Systems der Marktwirtschaft, als dessen philosophische Grundlage der Neo-Liberalismus gesehen werden kann.
- Danach sollte das Koreanische Wirtschaftssystem auf der freien Marktwirtschaft unter dem Neo-Liberalismus aufgebaut werden.
- Mit Blick auf solche Bemühungen lässt sich sagen, dass der Staat seit den 1990er Jahren stets seiner Priorität auf die Verankerung einer gesunden marktwirtschaftlichen Ordnung gesetzt hat.

I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Dennoch kann man noch nicht von einem “koreanischen Modell” der Marktwirtschaft sprechen, das für das 21. Jahrhundert konkurrenzfähig und wünschenswert ist.
- Eine effektive und gut funktionierende Marktwirtschaft setzt vor allem eine freie Marktwirtschaft voraus, die den Wettbewerb gewährleistet, das heißt, eine freie Marktwirtschaft, die auf dem “Liberalismus” basiert.
- Historisch gesehen gründete die Marktwirtschaft des Kapitalismus auf dem Liberalismus.

I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Sie hat sich jedoch in den einzelnen Ländern den gesellschaftlichen sowie kulturellen Rahmenbedingungen angepasst, so dass jedes Land quasi seine eigene Form des Wirtschaftssystems gestaltete.
- In diesem Zusammenhang lassen sich zunächst zwei repräsentative Modelle vergleichen: das anglo-amerikanische und das deutsche Modell.
- Das erstere ist vom Neo-Liberalismus geprägt, der die Intervention des Staates negativ wertet und alles dem Markt überlässt, während das letztere den Ordo-Liberalismus vertritt, der im gegebenen Falle einen angemessene Eingriff des Staates für nötig erachtet.

I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Aus diesen Grundlagen beschäftigt sich mein Vortrag mit der folgenden Fragestellung: Wie sieht das für Korea wünschenswerte Wirtschaftssystem aus, das im Rahmen der kapitalistischen Marktwirtschaft gleichzeitig die wirtschaftlichen Ziele der Effizienz und der Sozialen Ausgeglichenheit verwirklicht, damit schließlich das soziale Gemeinwohl der Bevölkerung maximiert werden kann?
- Was für ein ideologisches Paradigma ist zu verfolgen, um ein solches Wirtschaftssystem sicherzustellen? Für diese Fragestellung wird zunächst die Soziale Marktwirtschaft Deutschlands analysiert, die eine "kleine, aber starke Staat realisierte und als ein Erfolgsmodell gilt.
- Deutschland hat nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen Erfolg für sein Modell der Sozialen Marktwirtschaft verbucht, indem durch den Eingriff des Staates in den Markt sowohl Effizienz wie auch gesellschaftliche Ausgeglichenheit erzielt wurden.

I . Die Charakteristika der koreanischen Marktwirtschaft

- Ziel meiner Analyse ist, die notwendigen theoretischen sowie politischen Ansatzpunkte zur Begründung einer koreanischen Form der Marktwirtschaft zu bestimmen.
- In meinem Vortrag wird zunächst die Charakteristika der Sozialen Marktwirtschaft betrachtet und der Begriff “Sozial” in “Soziale Marktwirtschaft” in Hinblick auf seine strukturelle Bedeutung erörtert. Danach werden die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die Anwendung auf die koreanische Marktwirtschaft gezogen.

II . Die Charakteristika der Sozialen Marktwirtschaft

- Das deutsche Wirtschaftssystem steht auf zwei Säulen: Ordo-Liberalismus und Soziale Marktwirtschaft. Auf dieser Grundlage hat es sich nach dem Ende des zweiten Weltkrieges zu einem wettbewerbsfähigen System entwickelt.
- Die Charakteristika des deutschen systems lassen sich wie folgt zusammenfassen: Erstens steht es für den Ordo-Liberalismus, der den Eingriff des Staates in den Markt für nötig hält, um die Effizienz der Wirtschaft durch Wettbewerb zu erhöhen.
- In der Sozialen Marktwirtschaft nimmt der Staat seine Aufgaben wahr, indem er die Wettbewerbsordnung als einen Teil der Wirtschaftsordnung schafft, sie nicht nur garantiert, sondern auch ständig überwacht, so dass sich ein fairer Wettbewerb auf dem Markt noch freier entwickeln kann.

II . Die Charakteristika der Sozialen Marktwirtschaft

- Daher lässt sich der Liberalismus Deutschlands nicht als “Laissez-faire” bezeichnen, sondern als “Ordo-Liberalismus”, in dem die Rolle des Staates hervorgehoben wird.
- Ein weiteres Kennzeichen ist der Begriff “Sozial”. Er bedeutet, dass ein stabiles System nicht nur Effizienz benötigt, sondern auch die Soziale Gerechtigkeit.
- Ziel der Sozialen Marktwirtschaft ist es, die Sicherung der Freiheit auf dem Markte mit dem Ziel der sozialen Gerechtigkeit zu verbinden. Darüber hinaus besteht die zweite wichtige Aufgabe der Sozialen Marktwirtschaft darin, für eine soziale Ausgewogenheit der wirtschaftlichen Prozesse zu sorgen.

II . Die Charakteristika der Sozialen Marktwirtschaft

- Der Markt allein gewährt sie nicht. Durch eine umfassende Sozialpolitik sollen diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, die am Leistungswettbewerb nicht teilnehmen können und deshalb kein Markteinkommen erzielen, nicht nur existentiell abgesichert werden, sondern auch am ökonomischen Fortschritt der Gesellschaft teilhaben.
- Diese Sozialpolitik kommt sowohl im Solidaritätsprinzip als auch im Subsidiaritätsprinzip zum Tragen.
- Auf Grund der Erfahrungen der Sozialen Marktwirtschaft Deutschlands soll hier der "Ordo-Liberalismus" als ideologisches Paradigma und der "humanistische Kapitalismus" als Wirtschaftssystem vorgeschlagen werden. Beide Prinzipien lassen sich im koreanischen Marktwirtschaftssystem wie folgt zusammenfassen:

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

1. Für die koreanische Marktwirtschaft ist der Ordo-Liberalismus wünschenswerter als der Neo-Liberalismus

- Beim Neo-Liberalismus spricht man von einem "Hayek-Liberalismus", nach dem sich die freie Marktwirtschaft automatisch bildet und entwickelt, während der Ordo-Liberalismus auf dem "Eucken-Liberalismus" basiert, der der Auffassung ist, eine freie Marktwirtschaft lässt sich nur durch die Verwaltung und Steuerung des Staates aufbauen.
- In der Vergangenheit hatte Korea eine vom Staat geführte Wirtschaft. Die Regierung von Kim, Young-Sam wollte dies ändern und hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, die jedoch vor dem Hintergrund des Neo-Liberalismus zu sehen sind.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- Daher sollte nun der koreanische Staat seine Aufgabe darin sehen, dass der freie Wettbewerb auf dem Ordo-liberalismus basierenden Markt gewährleistet werden kann.
- Dazu sollte er zuallererst die Funktionen des Marktes beleben, damit die Ordnung des fairen Wettbewerbs sichergestellt werden kann.
- Die Ordnung der freien Marktwirtschaft basiert grundsätzlich auf dem Wettbewerb, wobei sich die Wettbewerbsordnung nicht von alleine herausbildet, sondern vom Staat verwaltet werden muss, was eine wichtige Rolle für den Staat verwaltet werden muss, was eine wichtige Rolle für den Staat darstellt.
- Dabei sollte man nicht vergessen, dass der Eingriff des Staates nicht marktersetzend sondern marktkonform geschehen sollte.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- In diesem Falle sollte die Wirtschaft dem Wettbewerb zwischen den individuellen Wirtschaftssubjekten überlassen werden und der Staat sollte seine Rolle lediglich darauf beschränken, dass sie für gesetzliche sowie institutionelle Rahmenbedingungen sorgt, die einen effektiv funktionierenden Wettbewerb ermöglichen.
- Falls es beispielsweise Kartelle oder Monopole gibt, muss der Staat diese durch entsprechende gesetzliche Regelungen verbieten und dadurch den Wettbewerb fördern.
- In Korea gibt es zwar das Komitee für fairen Handel, das sich mit der Monopol-Regulierung und Erhaltung der Ordnung des fairen Handels beschäftigt, das aber vom Charakter her dem Staat unterstellt ist. Für eine effektive Arbeit sollte dieser Ausschuss zu einer unabhängigen Institution entwickelt werden wie z.B. das Kartellamt in Deutschland.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

2. Die koreanische Marktwirtschaft sollte den "humanistischen Kapitalismus " verfolgen

- Der humanistische Kapitalismus ruht auf zwei Säulen: Ordo-Liberalismus und Gemeinschaftsprinzipien auf Grundlage des Humanismus.
- Die Soziale Marktwirtschaft Deutschlands basiert zwar auch grundsätzlich auf der Wettbewerbsordnung, unterscheidet sich aber durch die gesellschaftliche Ausgeglichenheit von allen anderen Modellen.
- Man ist der Auffassung, dass sich durch Wettbewerb allein keine gesellschaftliche Ausgeglichenheit erreichen lässt.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- Wenn z.B. die Verteilung des Einkommens völlig dem Markt überlassen wird, vertieft sich die Ungleichheit weiter, was schließlich in Konflikte zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten münden wird.
- Daher sollte der Staat hier eingreifen und das Einkommensgefälle, das durch die Logik des Marktes entsteht, auffangen. Zu diesem Zweck ist die Steuerpolitik, die das Einkommen umverteilt, weniger effektiv als die Umverteilungspolitik der Sozialen Marktwirtschaft durch Wohlbandsbildung.
- Außerdem sollte ein soziales Sicherungssystem für den humanistischen Kapitalismus sichergestellt werden. Im Falle Koreas scheint grundsätzlich eher das Subsidiaritätsprinzip zu gelten als das Solidaritätsprinzip.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- Die Polarisierung der koreanischen Gesellschaft ist ein strukturelles Problem, das nicht durch das Laissez-faire-Prinzip der Marktwirtschaft zu lösen ist.
- Wenn man hier die Erfahrungen Deutschlands mit der Sozialen Marktwirtschaft in Erwägung zieht, wird dies einen politischen Ansatzpunkt zur Lösung der Polarisierungsfrage sowie Ideen zu einer auf Gemeinschaft basierenden Marktwirtschaft ergeben.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

3. Die Wirtschaftspolitik des Staates muss nach den Wettbewerbsprinzipien konsequent vorangetrieben werden

- Die Soziale Marktwirtschaft Deutschlands zeichnet sich dadurch aus, dass der Staat im Zuge der Durchführung der Wirtschaftspolitik die Grundprinzipien richtig eingehalten hat.
- Vor allem galten die Prinzipien der Wettbewerbsordnung von Eucken als Grundlage der Wirtschaftspolitik, die auch bei einem Regierungswechsel konsequent durchgeführt werden sollen.
- Die koreanische Marktwirtschaft kannte keine richtigen Prinzipien, sondern führte bei jedem Regierungswechsel und Änderung des Wirtschaftsklimas kurzfristige wirtschaftspolitische Maßnahmen ein.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- Die Devisenkrise Ende 1997 lässt sich auch in diesem Zusammenhang erklären: der Staat ignorierte die Prinzipien und vertrat eine Wirtschaftspolitik nach dem Laissez-faire-Prinzip.
- Auch der Staat ist im Zuge der Durchführung der Wirtschaftspolitik nicht konsequent, so dass der Markt ihr das Vertrauen entzog. Nun empfiehlt sich eine auf dem Ordo-Liberalismus basierende Wirtschaftspolitik, die konsequent durchgeführt werden sollte.
- Es gilt daher, die Gestaltungs- und Regulierungsprinzipien von Eucken anzuwenden, der den theoretischen und politischen Rahmen für die Soziale Marktwirtschaft vorgelegt hat.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

4. Nicht nur der Markt, auch der Staat darf nicht versagen

- Derzeit wird in Korea die Wichtigkeit der freien Marktwirtschaft besonders betont. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Staat bis jetzt mit verschiedenen Maßnahmen scheiterte, was enorme gesellschaftliche Belastungen verursachte.
- Der koreanische Markt hat unter den Schäden zu leiden, die durch Ineffizienz der Bürokratie, moralische Gefährdung (moral hazard) wegen der Monopolstellung des Staates sowie grassierende Korruption verursacht wurden.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- In der Wirklichkeit gibt es jedoch keinen Markt, der nicht scheitern würde. Daher ist die Rolle des Staates den Markt zu korrigieren, notwendig, Wenn man aber den Fokus lediglich auf das Versagen des bisherigen Staates auf Grund der moralischen Gefährdung setzt, deswegen unbedingt ein “kleiner Staat” fordert, aber dabei das Versagenspotential des Marktes unterschätzt und nicht erwähnt, ist es noch problematischer.
- Hier sollte der Staat eingreifen und das Versagen des Marktes auffangen. Die Frage ist jedoch, ob tatsächlich ein “Staat mit gutem Willen” existiert, die lediglich das Versagen des Marktes korrigiert und ausgleicht.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- Aus den Erfahrungen der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland ist zu schließen, dass der Staat seine Aufgabe wahrnahm und keine großen Missstände aufwies: der Staat fokussierte auf die Korrektur des Fehlschlagens des Marktes und die Ergänzung der Marktfunktionen.
- Dies ist zunächst auf die Besonderheiten des Systems der Sozialen Marktwirtschaft, aber auch auf historische und kulturelle Faktoren zurückzuführen.
- Es lässt sich zwar nicht empirisch beweisen, aber die Integrität von Beamten und Angestellten in Deutschland und ihre Korruptionsresistenz sind im Vergleich zu Korea hoch zu schätzen.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- Die Lehre, die wir aus dem deutschen Beispiel ziehen können, ist, dass wir nicht einfach alle Regelungen und Eingriffe des Staates das Versagen des Marktes zu korrigieren, pauschal kritisieren dürfen, sondern uns vielmehr um einen gesunden Markt und einen gesunden Staat bemühen und dabei die notwendige Rolle des Staates anerkennen müssen.
- Denn nicht nur der Staat sondern auch der Markt versagt.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

5. Politik, Gesellschaft und Marktwirtschaft sollten sich auf Grundlage der Gegenseitigkeit parallel entwickeln

- Der Ordo-Liberalismus, auf dem die Soziale Marktwirtschaft basiert, ist vom Prinzip der “Gegenseitigkeit der bestehenden Ordnungen” geprägt.
- Demnach bestünde eine untrennbare gegenseitige Abhängigkeit zwischen den bestehenden Ordnungen, die das Leben der Menschen gestalten, sprich, Wirtschafts- und Rechtsordnung sowie Wirtschafts- und politische Ordnung.

III . Die christliche Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft für die koreanische Marktwirtschaft : Humanistischer Kapitalismus

- Nach diesem Prinzip sollte die Freiheit auch in der politischen Entscheidung und in den gesellschaftlichen Beziehungen gewährleistet werden, damit auch die freie Wirtschaftsordnung sichergestellt werden kann.
- Das heißt, die Demokratie in der Politik und die Marktwirtschaft in der Wirtschaft sind untrennbar miteinander verbunden.
- Daher setzt eine gesunde Marktwirtschaft folgerichtig Freiheit und Stabilität in Politik und Gesellschaft voraus. Daraus ist zu schließen, dass wir uns stets um Freiheit und Stabilität in Politik und Gesellschaft bemühen sollten, damit auch eine demokratische Ordnung der Marktwirtschaft dem entsprechend gewährleistet werden kann.

IV. Schlusswort

- Mein Vortrag stellte fünf Ansatzpunkte der Sozialen Marktwirtschaft Deutschlands für die koreanische Wirtschaft vor. Nach der Wirtschaftskrise 1997 herrschte in Korea der Neo-Liberalismus auf dem Markt, der als ein anglo-amerikanisches Modell der Marktwirtschaft das Laissez-faire-Prinzip vertritt.
- Der Fokus liegt hier lediglich auf dem Versagen des Staates. Dabei läuft man jedoch Gefahr, den real existierenden Kapitalismus, in dem auch der Markt versagt, zu unterschätzen.
- In der Geschichte des Kapitalismus wurde die Rolle der Korrektur des versagenden Marktes immer dem Staat zugeschrieben.

IV. Schlusswort

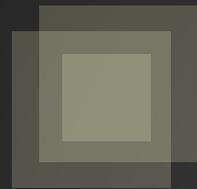
- Das Problem war im Falle Koreas, dass der Staat selbst korrumpiert wurde und eine moralische Gefährdung aufwies, was ein größeres Versagen als das des Marktes darstellte.
- Daher ist es mehr oder weniger folgerichtig, dass man die Rolle des Staates gegenüber negativ eingestellt ist.
- Wenn jedoch der Staat seine Aufgaben richtig wahrnimmt, ist seine Rolle nicht geringer zu schätzen als die Funktion des Marktes.
- Hier spreche ich nicht von einer regulierenden Rolle, die die Effizienz des Marktes reduziert, sondern von einer marktfreundlichen Rolle, die den Markt noch effizienter gestalten lässt.

IV. Schlusswort

- Die Feststellung der wünschenswerten Rolle des Staates ist genauso wichtig wie die Betonung der Prinzipien des Marktes.
- Auf der anderen Seite vertieft sich die Polarisierung in Korea auf der verschiedenen Ebene weiter. Diese fordern eine hohe gesellschaftliche Ausgeglichenheit.
- Wenn das größte Problem der koreanischen Gesellschaft nun nicht nur die Ungleichverteilung, sondern auch die Polarisierung der Einkommen ist, dann sollte über die herkömmliche Politik für die Einkommensverteilung hinaus ein neues Konzept für ein Sozialsystem auf der Basis eines neuen Paradigmas ausgearbeitet werden.

IV. Schlusswort

- Mit anderen Worten : für eine Umverteilung könnten Steuer-politische Maßnahmen oder Maßnahmen zur sozialen Sicherung effektiv sein, doch das Polarisierungsproblem bedarf einer anderen Herangehensweise.
- Reduziert man das Phänomen der Polarisierung der Einkommen auf einen Kern-Begriff, dann kann man vom Untergang der Mittelschicht sprechen. Um dieses Problem zu lösen, benötigt man Maßnahmen zur Wiederherstellung der Mittelschicht.
- Das ist ein weiterer Ansatzpunkt, den das deutsche Modell der Sozialen Marktwirtschaft auf die christlichen Grundlagen uns liefert.



Danke Schön !

thank you

Prof. Dr. Hwang, Jun-Seong